

**Vormärz Der Literaturmarkt im Vormärz Abiturvorbereitung BG SH**

Name:

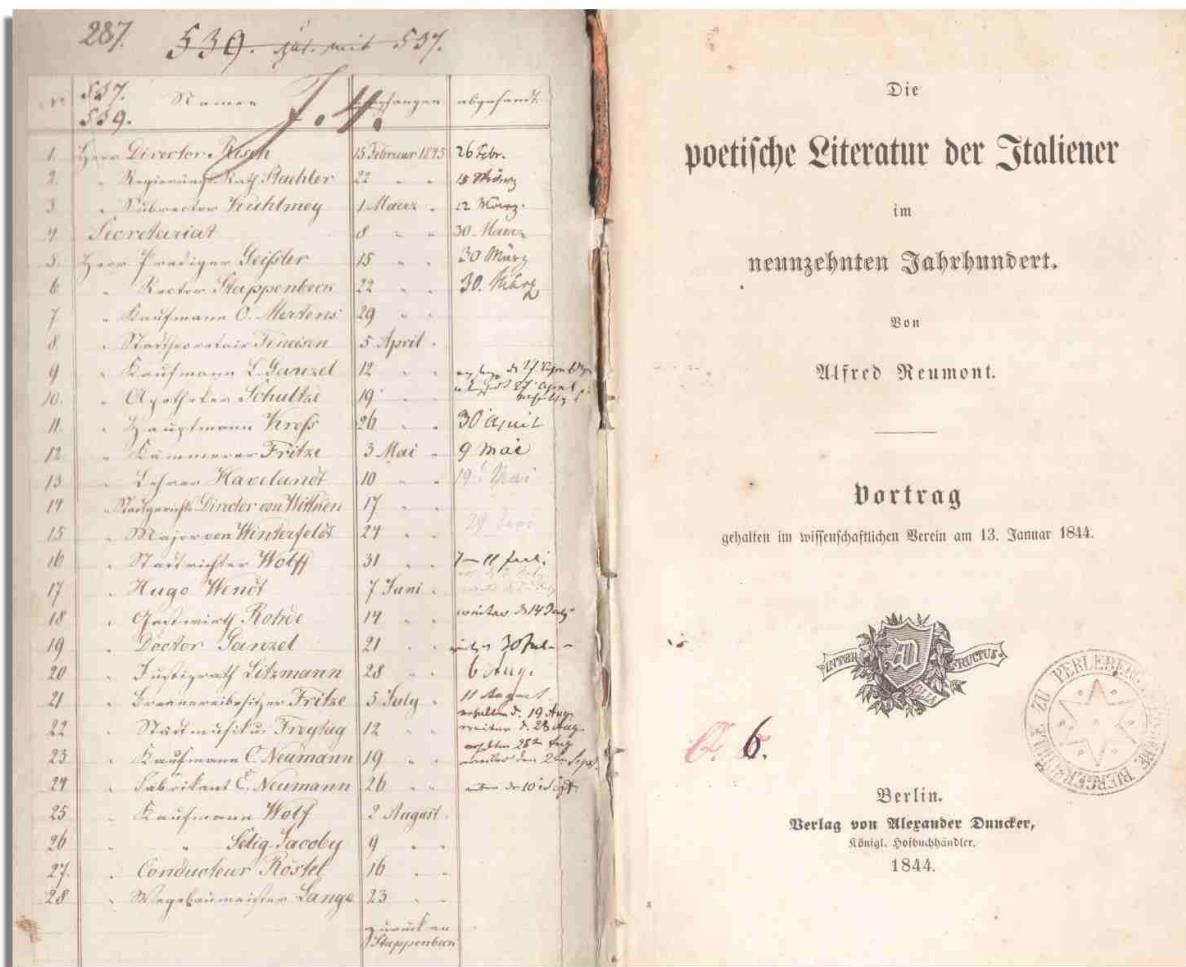
Datum:

[www.fo-net.de](http://www.fo-net.de) LGV 35

**1. Der Literaturmarkt des Vormärz in Deutschland**

Nach den napoleonischen Kriegen expandiert der Handel und damit gleichzeitig das Informationsbedürfnis. Folglich entwickelte sich die Buchproduktion nach 1830 sprunghaft. Zwischen 1821 und 1838 stieg die jährliche Buchproduktion auf über 10.000 Titel um 150 %. Steigerungen erfolgten in den Bereichen Fach- und Sachbuch. Dichtung stagnierte. Das Netz der Buchhandlungen verdichtete sich (1840: 1.350 Buchhandlungen), 1825 wurde der Börsenverein des Deutschen Buchhandels gegründet. Nutznießer dieser Entwicklung waren die vielen Unterhaltungsschriftsteller. Die oppositionelle Literatur unterlag dagegen verschärfter Zensur.

Mit dem Wartburgfest formierten sich 1817 Studenten und Professoren (Literaturtipp: T. Röhrig: Sand oder Der Freiheit eine Gasse). Nach 1830 bildeten sich Vaterlandsvereine. Zum Hambacher Fest 1832 und mit dem "Bund der Gerechten" werden die Bewegungen radikaler, das Interesse an (literarischen) Entwicklungen in Europa nimmt zu.



**Aufgabe : Was erfahren Sie über die soziale Zusammensetzung der Leserschaft der "Poetischen Literatur der Italiener" vom 15. Februar bis 23. August 1845 ?**

## 2. Die Entwicklung des Literaturmarktes in Schleswig-Holstein seit dem Vormärz

[mehr zur Literatur in Schleswig-Holstein](#)

In **Eckernförde** verlegte 1846 der Buchhändler H. Hansen eine kleine Schrift und verstarb im gleichen Jahr. Heinrich Heldt gründete am 1. November 1854 eine Druckerei mit Buchverkauf, die sein Sohn Carl übernahm und am 1. Januar 1872 zur Buchhandlung erweiterte und der er einen kleinen Verlag angliederte. Er starb 1893, worauf der Enkel Karl zum 1. Oktober dieses Jahres der Inhaber wurde als Herzogl. Holsteinischer Hofbuchhändler und das Geschäft auf Kunst und Musikalienhandlung erweiterte.

1840 hatte **Elmshorn** 5000 Einwohner, wovon 204 Israeliten waren. Die kleine jüdische Gemeinde entstand durch den Emigrantenzustrom Ende des 18. Jahrhunderts nach Hamburg, das nur die reichen Juden aufnahm. Die armen wurden nach Altona abgeschoben, wo sie jedoch nicht alle ihr Brot finden konnten und nach Elmshorn und **Glückstadt** weiterzogen. Am 1. August 1876 gründete Wilhelm Hahn hier eine Buchhandlung, die er jedoch schon 1878 nach **Plön** verlegte, vermutlich, weil am 1. November 1877 die Buchhandlung von J. M. Groth mit einem kleinen Verlag hinzukam und für zwei Firmen die Einwohnerschaft zu klein war. Das Hauptgeschäft lag zunächst im Druckerei und Buchbindereibetrieb sowie im Formulareindruck für Behörden aller Art. Später erweiterte Groth das Sortiment auf Musikalien und Kunstblätter, und daneben, wie stets in kleinen Orten, auf Papierhandel, die Firma besteht noch heute wie auch die Hahn'sche Buchhandlung in Plön.

In **Eutin**, der ehemaligen Hauptstadt des Fürstentums Lübeck, zum Großherzogtum Oldenburg gehörig, gründete 1741 Peter Heinrich Struve eine Druckerei, in der Gesangbücher für das Hochstift Lübeck und verschiedene Kalender hergestellt wurden, während anschließend der Sohn Benedict Christian zum 1. Oktober 1802 die "Eutiner wöchentlichen Anzeigen" herausbrachte. Der bisherige kleine Verlag wurde erweitert 1766 durch Joh. Heinr. Hesse: 24 Oden und Lieder und eine Cantate mit Melodien ... bey ihm zu bekommen, 1798 durch Joh. Heinr. Voß "Reineke die Voß mit eener Vorklärung der alten Sassischen Worde" (Erklärung der alten niedersächsischen Worte), 1809 durch G. H. A. Ukert "Annalen der Residenz Eutin nebst einer Topographie des Fürstenthums Lübeck" und 1836 durch G. F. Herbart: "Vor- und Jetzt- Zeit der... Stadt Eutin im Fürstenthume Lübeck", mit 3 Abdrücken vom Stein. Da es zu dieser Zeit noch keine Buchhandlung in Eutin gab, verkauften die Struves die Bücher und Kalender in eigener Regie oder durch die Autoren selbst. Die Druckerei besteht noch heute.

Erst 1838 eröffneten Carl H. Baurmeister zusammen mit ... Griem in **Kiel** und **Eutin** Buchhandlungen, aus der Baurmeister im Eutiner Geschäft schon 1843 wieder ausschied. Gleich 1838 verlegten sie von A. L. J. Michelsen "Ueber die erste holsteinische Landesthellung" eine historische Abhandlung mit lithographierten Wappen. In den Jahren 1854 - 58 lithographierte H. Geerds in Eutin eine "Wegekarte vom Fürstenthum Lübeck" und eine "ForstWegeKarte des Amtes Eutin", gezeichnet von H. E. Knudsen im Folioformat.

In der Industriestadt **Neumünster**, früher Wippendorf geheißen, entwickelte sich verhältnismäßig spät das kulturelle Leben. Uni 1850 gab es dort noch keine Druckerei oder Buchhandlung, auch keine Zeitung. 1851 bestand das Geschäft des Heinrich Schmidt, der Schul- und Bilderbücher zum Weihnachtsfest anbot, hauptsächlich aber Nürnberger Spielsachen, Quiz- (Kurz-) und Galanteriewaren verkaufte. Für 1852 gab der Schriftsteller Franz Bocke ein Unterhaltungsblatt heraus; das war zunächst alles. Erst zum 30. April 1870 trat Robert Hieronymus mit einer Buchhandlung nebst Druckerei und Verlag auf, in dem seit dem 2. April 1872 der "Holsteinische Courier" erschien. Nach 1900 ging der [Zeitungsverlag auf K. Wachholtz](#) über und die Buchhandlung an Hans Helmuth Clement, der sie auf Kunsthandel erweiterte. Zum 1. Dezember 1889 gründete Carsten Rathje eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung. Daneben führte er auch Schreibmaterialien und unterhielt einen Journal-Lesezirkel. Seine beiden Kinder Ella und Bruno ließ er zu Buchhändlern ausbilden und nahm sie ins Geschäft. Ende 1940 zog der Vater sich daraus zurück und starb im hohen Alter von 88 Jahren am 13. März 1954. Die Firmen bestehen heute leider nicht mehr..

In **Kappeln** an der Schlei im Lande Angeln gründete am 1. Oktober 1876 Peter Kock eine Buchhandlung und gliederte einen kleinen landwirtschaftlichen Verlag an. Als erstes Erzeugnis kam 1879 vom Feldmesser J. S. Meyer "Tabellen zur Umwandlung Hamburger Ruthen auf die neuen Hamburger Maaße" für 1 Mark, doch gab es darauf keinen Rabatt, sodass die Sortimenterkollegen den Verkaufspreis selbst festsetzen mussten. Schon zum 1. Oktober 1883 übernahm der Sohn August das Geschäft und verlegte 1884 von P. Petersen "Geschichtliches über (das Gut) Lindau in Angeln" zur 100jährigen Jubelfeier seiner Parcellierung, und 1885 (der Kuriosität halber hier aufgeführt) von Dir. Dr. J. Brümmer "Die Altersbestimmung des Pferdes, sowie die Betrügerelen, welche an den Schneidezähnen vorgenommen werden", 16 Seiten mit 15 Holzschnitten, für 50 Pfg., ebenfalls netto ohne Rabatt. **Quelle u.a. : Aus dem Antiquariat - Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel - Frankfurter Ausgabe - Nr. 78, vom 29.09.1978**